

# Battle Scars

## Beating Hearts, Baby

Von Lady\_of\_Sorrows

### Kapitel 3: But you gotta search within you, you gotta find that inner strength

„Skylar lass mich los!“

„Kommt gar nicht in Frage.“

„Ich hab noch viel zu tun und muss um spätestens acht im Wohnheim sein!“

„Mir egal...“ Genervt schnaubte Caelan und ließ sich zurück in die Laken fallen.

„Ich schreib morgen eine Klausur, die ich sehr gerne auch bestehen würde, also wenn es dir nichts ausmacht....lass mich jetzt bitte gehen!“

Skylar überlegte kurz, grinste dann und schüttelte den Kopf.

„Nur....wenn du mir einen Kuss gibst! “

„Das tu ich doch auch so, ohne das du mich erpressen musst.“ erwiderte der Blonde genervt, setzte sich auf und lehnte sich über Skylar. Dieser blickte ihn wortlos an, abwartend. Kurz rollte der Blonde mit den Augen, ehe er sich noch vorn beugte und seine Lippen auf die von Skylar legte.

Der Kuss sollte eigentlich nicht lange dauern, doch Caelan spürte wie sich eine raue Hand in seinen Nacken legte und ihn näher zog. Skylar gab ein wohliges brummen von sich, das sich schon fast wie ein Schnurren anhörte und schlang den anderen Arm um ihn.

Mit minimaler Anstrengung stemmte sich Caelan dagegen und löste ihre Lippen mit einem lauten Schmatzen von einander.

„So aber nicht!“ grinste er, nutzte Skylars zeitweilige Verwirrung und sprang aus dem Bett. In einer fließenden Bewegung schnappte er sich seine Klamotten vom Boden und verschwand in dem angrenzenden Bad. Skylar stieß frustriert die Luft aus, setzte sich dennoch ebenfalls auf um sich wieder anzuziehen. Spielverderber.

Kurz überlegte er was er nun tun könnte, entschied sich dann dafür in die Küche zu gehen um seine fast leeren Schränke nach etwas essbarem zu durchsuchen. Wirklich fündig wurde er zwar nicht, bediente sich aber an dem halb vollen Milchkarton und trank direkt aus der Packung.

„Wann musst du zurück?“ rief er Richtung Badezimmer, nachdem er den Karton abgesetzt hatte und fuhr sich über den Mund.

„Ich hab doch gesagt, um acht! Und hör auf so zu schreien, ich bin doch schon wieder da!“ lachte Caelan ihm entgegen, eher er sich nach seiner Tasche umsah. Nachdem er fündig wurde, nahm er sich seine Bücher und Notizen und verschwand im Wohnzimmer. Oder eher „Wohnzimmerchen“.

„Du willst jetzt echt lernen?“ maulte Skylar, ließ sich aber neben Caelan auf das muffige Sofa fallen.

„Ich hab doch keine andere Wahl. Ich versteh das Thema einfach nicht...“

„Um was gehts?“ nuschelte der Größere, während er seine Nase in der Halsbeuge des Anderen vergrub. Dieser kniff ihm ins Ohr, bevor er genervt antwortete, „Mathe! Und ich wäre jetzt wirklich sehr glücklich darüber, wenn du mich in Ruhe lässt. Ich mein das echt nicht böse.“

„Ich kann dir aber helfen.“ erwiderte Skylar, massierte sich das schmerzende Ohr und strich mit seinem Katzenschwanz unter Caelan's Kinn entlang.

„Ob du es glaubst oder nicht, ich war gut in Mathe.“

Caelan zog irritiert den Kopf zurück und schaute dann ungläubig zu seinem Freund.

„Na dann bitte!“ er wies auf das Bücher- und Blätterchaos auf dem kleinen Wohnzimmertisch und lehnte sich nach hinten. Da war er jetzt aber gespannt. Zu seinem Erstaunen war Skylar wirklich gut in dem was er da tat. Er schaffte es sogar, ihm Nullstellenberechnung beizubringen. Etwas, was er noch nie kapiert hatte.

Gegen frühen Abend reichte es ihm aber, hatte er doch jetzt schon mehr geschafft als er sich hätte erträumen können.

„Okay, ich geben zu, du hast mich überzeugt!“ Er klappte das Buch zu, schmiss seinen Stift auf den Tisch und krabbelte dann in den Schoß seines Riesenkaters. „Danke für deine Hilfe!“

Überrascht beobachtete Skylar das geschehen, grinste Caelan dann aber mit seinem schiefen Grinsen an und legte die Hände an seine Seiten. „Tja, hättest du mich früher gefragt, hätte ich dir eher helfen können!“ murmelte er, küsste den Kleineren dann auf die Lippen.

„Ja ja, ich hab es ja verstanden.“ der Blonde verdrehte die Augen und stupste seinem Gegenüber auf die Nase.

„Wie wär's, du fährst mich jetzt schon ins Wohnheim und bleibst noch ein bisschen da?“

Nicht sehr begeistert verzog Skylar sein Gesicht. „Die mögen mich da aber nicht...Ich bin zu alt für dich!“ öffte er im letzten Teil einen der Betreuer nach, der sich die letzten Male pikiert hatte, als er dort aufgekreuzt war.

„Ach komm schon! Du darfst dann auch entscheiden was wir machen!“ grinste der kleinere anzüglich. Nun wurde Skylar hellhörig, stellte die Ohren auf und zuckte mit dem Schwanz.

„Na wenn das so ist...“ murmelte er und wedelte mit der Hand in der Luft. „Dann schnapp dir deine Sachen und den Helm!“

Damit klopfte er Caelan gegen die Oberschenkel und schob ihn von seinen Beinen.

„Ich versuch in der Zeit die Ohren und den Schwanz zu verstecken. Gott wie ich es hasse...“ grummelte er dann, schon wieder weniger gut gelaunt.

„Mach das...“ seufzte Caelan und sah dem Älteren hinter her, als dieser ins Schlafzimmer verschwand. Skylar tat ihm leid. Sich immer in der Öffentlichkeit verstecken zu müssen war nicht schön. Schon gar nicht, wenn man für den Grund nichts konnte. Schon wieder schäumte die Wut über Diejenigen, die seinem Freund das angetan haben in ihm auf. Wenn er könnte, würde er Skylar einfach sagen, dass er so raus gehen solle. Allerdings konnte er sich noch gut an seine Reaktion auf diesen außergewöhnlichen Körper erinnern.

Kurze Zeit später saßen die beiden auf Skylar's nachtschwarzem Motorrad in Richtung Wohnheim.